

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
WIEN, 13. NOVEMBER 1799

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1266]

Wien 13 Nov. 1799.

höchstgeehrte herren,

5

Ich rechne es mir aus Achtung für Sie zur Pflicht, Sie vor einem Irthum zu bewahren, der Sie vor dem Publicum compromittiren könnte. Das letzte Stük in dem mir mitgetheilten Verzeichnisse des Inhalts Ihres 6^{ten} Hefts ¹: *Andantino, Thema* (von *Dittersdorf*) ist eben so wenig von Mozart, wiewohl es unter seinem Namen passirt hat, als:

10 Zum Steffan sprach im Traume, welches von H. *Eberle* ist. In beyden diesen Stükken sind Compositionsfehler. Also gesetzt auch das *Andantino* wäre von Mozart, welches nicht ist, so thäten Sie seinem Namen so wohl als dem Publicum einen schlechten Dienst, und handelten wieder Ihren Grundsatz, nach welchem Sie nur seine vorzüglichen Sachen herausgeben wollen. ²

15 Baron *Swieten* ist abwesend; ich kann also nicht mit ihm sprechen.

Ihre ergebenste dienerin
Constance Mozart ³

¹Sechstes Heft der Klaviersachen der *Oeuvres complètes*.

²Das erstgenannte Stück, die Variationen KV Anh. C 26.04, erschienen trotz der Vorbehalte von Constanze Mozart als Nr. XI.

³eigenhändige Unterschrift